

Türkei, Istanbul, Yeditepe University

Biotechnologie – Genetics and Bioengineering

Schon vor dem Studium war mir klar, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. Vor dem Studium habe ich eine Ausbildung absolviert und im Anschluss ein Praktikum mit dem Programm LEONARDI DA VINCI, der Europäischen Union, in Zürich, Schweiz, absolviert. Ich bin generell sehr angetan von der Möglichkeit Zeit während meines Studiums im Ausland zu verbringen. Es war interessant für mich um andere Kulturen kennenzulernen und meine Englischkenntnisse zu verbessern.

Dann kam der Punkt in meinem Studium, an dem ich eine Prüfung, Organische Chemie, nicht bestand, weswegen mir wertvolle Zeit verloren ging und ich ein zusätzliches Jahr studieren musste. Diese 2 Semester wollte ich nicht einfach absitzen sondern sinnvoll und vorteilhaft für meinen CV nutzen, und beschloss ERASMUS+ in Angriff zu nehmen. In unserem Studienfach gibt es keine große Auswahl an der BTU. Wir haben lediglich die Wahl zwischen 2 Universitäten. Eine in Frankreich (Französisch B1 ist obligatorisch) und Istanbul, Türkei (Englisch B1 ist obligatorisch). Da ich kein Französisch spreche und ich Istanbul und generell die Türkei für aufregender hielt, entschied ich mich für zwei Auslandssemester an der Yeditepe University in Istanbul, Türkei.

Bei der Vorbereitung wurde ich von der Yeditepe University unterstützt. Speziell der Erasmus-Verantwortliche des Departments für „Genetics and Bioengineering“ war sehr hilfreich. Das International Office der Yeditepe University ist etwas unzuverlässig und alles dauert etwas länger, der ERASMUS-Verantwortliche ist jedoch sehr zuverlässig und hilfsbereit. Auch schon im Voraus. Von der BTU und dem AAA bekommt man keine Hilfe bei der Vorbereitung und der Suche nach Unterkunft usw. Zu sagen ist schonmal, dass es sehr lange dauert, bis man den „Letter of Acceptance“ bekommt. Nur mit diesem Schreiben kann man das Studenten-Visum beantragen. Am besten ruft man in der Türkischen Botschaft vorher an, welche Unterlagen sie genau benötigen. Ein polizeiliches Führungszeugnis solltet ihr auf jeden Fall schon ziemlich früh beantragen.

Zur Vorbereitung gehörte die Suche nach einem Zimmer, Antrag auf ein Studentenvisum in der Türkischen Botschaft in Deutschland und die Sammlung aller erforderlicher Unterlagen für einen Aufenthalt. Die Suche nach einem Zimmer wirkt

zunächst aussichtslos. Aber man braucht dabei keine Panik bekommen. In Istanbul, speziell auf der asiatischen Seite findet man leicht ein Zimmer in einer WG. Man sollte dabei mit etwa 300-400€ Monatsmiete rechnen. Vom Wohnen im Wohnheim der Yeditepe kann ich dabei abraten, da der Campus sehr weit weg vom „Leben“ der Stadt entfernt ist und es dort strenge Regeln gibt. Ihr werdet es sicher nach den ersten Partys bereuen im Wohnheim zu wohnen. Der Weg ist weit, Nachts gibt es eine schlechte Verkehrsanbindung und man hat wie gesagt strenge Regeln und ist eingeschränkt beim Kochen. Wohnen ist zu empfehlen in Kadiköy (Fahrtweg 1-1,5h zur Uni) wo sich das ganze „Leben“ auf der asiatischen Seite abspielt oder in Bostanci, was eine eher noblere Ecke ist, die aber zwischen Uni und Kadiköy liegt. Dadurch benötigt man nur 20 Minuten zur Uni und nach Kadiköy.

Versicherungen sind vorher abzuschließen, sowie dieses Kooperationschreiben der Deutschen (Heimat-) Krankenkasse (T11), denn das wird bei der Aufenthaltsbewilligung benötigt.

Der Campus der Yeditepe University selbst ist wirklich atemberaubend. Ich glaube jeder deutsche Student ist erstmal beeindruckt, wenn er den Campus betritt. Er ist so groß, dass es eine eigene Ringbus-Linie gibt, die im 5-Minutentakt die Studenten von A nach B bringt. Es gibt viele schöne Plätze auf dem Gelände. Einen kleinen Wald mit Bänken und einem Kiosk, wo man Lernen oder einfach etwas trinken kann. Es gibt zwei große Restaurants im „Social Building“, ein teures (nobles) Restaurant und eine normale „Mensa“. Zudem gibt es zwei große Cafeterien mit großen Terrassen, die vor allem im Sommer sehr schön sind. Außerdem gibt es in jedem Gebäude auch noch eine kleine Mensa.

Es gibt ein breites Sport- und Freizeit-Angebot an der Yeditepe, was die wenigsten aber wirklich nutzen. Als ERASMUS-Student erhält man wenige Infos, viele Sachen, wie Fitnessstudio, sind auch einfach sehr teuer. Es gibt aber einen Indoor- und Outdoorpool, den jeder nutzen kann für 10TL (etwa 3€) Gebühr. Zudem muss man im Krankenhaus für den Indoorpool einen Bluttest auf Hepatitis und andere Krankheiten machen, um den Pool nutzen zu dürfen. Sportteams gehören auch zur Yeditepe, denen man auch beitreten kann (z.B. American Football, Fußball, Handball, etc.).

Alles dauert in Istanbul etwas länger. Man muss also ruhig und besonnen bleiben, bei der Einholung von allen Unterschriften und Formularen für ERASMUS (z.B. Learning Agreement, etc) und die Aufenthaltsbewilligung (sehr viel Aufwand und

Stress!). Die Aufenthaltsbewilligung erfordert starke Nerven, die Buddys des ESN der Yeditepe helfen aber nach besten Wissen und Gewissen, damit jeder seine Aufenthaltsbewilligung bekommt. Eigentlich muss man auch in der Post (PTT) sein Handy registrieren, wenn es in Deutschland gekauft wurde. Das kostet um die 150 TL. Ich habe es nicht gemacht, dann wird nach etwa einem Semester das Handy gesperrt. In Deutschland kann man es dann wieder nutzen. Ein Tipp von mir ist einen Vertrag mit Vodafone in Deutschland abzuschließen, dann muss man nichts in Istanbul abschließen. Mit Vodafone kann man seinen Vertrag in ganz Europa nutzen. Zu Istanbul selbst ist zu sagen, dass man trotz aller Anschlagsmeldungen keine Angst haben muss. Die Uni selbst ist sehr gut abgesichert. Man kommt nur nach Kontrolle auf das Gelände. Einkaufszentren sind auch abgesichert und Polizei ist in der ganzen Stadt präsent. Die Stadt ist 6,5 mal größer als Berlin und hat um die 20 Millionen Einwohner. Da bekommt man an der einen Seite der Stadt nicht viel mit, wenn an der anderen Seite etwas passiert. Die asiatische Seite ist sowieso ruhiger als die europäische, aber trotzdem nicht weniger aufregend.

Meine Lieblingsgegend ist tatsächlich Kadiköy, mit seinen Bars, Cafés und kleinen Geschäften. Wenn man in einen Club gehen möchte zum tanzen ist die Istiklal am Taksim zu empfehlen. Dort akkumulieren die meisten Clubs und einige Bars der Stadt. Also, Barabend in Kadiköy und Partyabend um den Taksim.

In Istanbul gibt es auch ein sehr gutes Nachtnetz. Metro (U-Bahn) und Busse fahren zwar nicht, dafür gibt es eine Reihe von Dolmus, eine Art Großraum-Taxen, die einen günstig (1-3€) auf vorgegebener Strecke nach Hause bringen.

Zum Verkehr ist noch zu sagen, dass man tagsüber Geduld mitbringen muss. Teilweise steht man sehr lange im Stau. Das kann vor allem an heißen Tagen sehr lästig sein. Nachts sind jedoch die Straßen frei und man kommt schnell nach Hause.

Abschließend ist zu sagen, dass ich meinen ERASMU+ Aufenthalt nie mehr vergessen werden und das es vermutlich das beste Jahr meines Lebens war. Istanbul ist eine aufregende und elektrisierende Stadt. Man entdeckt jeden Tag neue Ecken, neue Leute, neues Essen. Ich kann nur jeden ermutigen seinen ERASMUS+ Aufenthalt in Istanbul zu verbringen.